Kommunalwahlprogramm 2025 des BBB

in einfacher Sprache

(Original: https://www.buergerbundbonn.de/positionen.html)

1. Verkehrspolitik mit Augenmaß

- Bonn gehört zu den Städten mit den meisten Staus. Autofahrer standen 2024 im Schnitt 46 Stunden im Stau.
- Anwohnerparken wurde massiv teurer (30 € → 360 € pro Jahr).
- Der ÖPNV ist oft unpünktlich, überfüllt und teuer.
- Fahrradwege sind wichtig, dürfen aber nicht andere Verkehrsteilnehmer benachteiligen.
- Ziel: Alle Verkehrsmittel sollen fair behandelt werden – Auto, Bus, Bahn, Fahrrad, Fußgänger.

Auto

- Autofahren soll schneller und sicherer werden (Zeit sparen, Umwelt schonen).
- Der BBB will:
    - Grüne Welle bei Ampeln.
    - Bushaltebuchten auf Hauptstraßen.
    - Unterführungen/Überführungen an Bahnübergängen.
    - Neue Rheinbrücke bei Niederkassel.
    - Ausbau der A565 auf sechs Spuren.
    - Direkte Verbindung vom Regierungsviertel zur A3.
- Projekte wie Tempo 30 überall oder Sperrung des Cityrings lehnt der BBB ab.

Parken

- Parkplätze werden weniger und immer teurer.
- BBB will:
    - Mehr Parkplätze.

    - Anwohnerparken wieder 30 € pro Jahr.
    - Keine zusätzlichen Einschränkungen durch neue Parkraumkonzepte.

ÖPNV (Busse & Bahnen)

- Busse und Bahnen müssen pünktlich, sauber, sicher und günstig sein.
- Forderungen:
    - Bessere Planung von Fahrplänen.
    - Mehr Personal gegen Vandalismus, Schwarzfahren und Bedrohungen.
    - Mehr Regionalzüge und S-Bahn bis Mehlem.
    - Klimatisierte Wagen.
    - Mehr Park & Ride.
- BBB sagt Nein zur Seilbahn – sie sei zu teuer und wenig genutzt.

Fahrrad

- Fahrradfahren ist gut, aber neue Wege dürfen nicht andere verdrängen.
- BBB will:
    - Radschnellwege auch über Stadtgrenzen hinaus.
    - Trennung von Rad- und Fußgängern (z. B. Kennedybrücke).
    - Keine unnötigen „Doppelwege“ wie eine Zusatzstrecke auf der Adenauerallee.

Fußgänger

- Gehwege sollen sicher, barrierefrei und frei von E-Scootern sein.
- Mehr sichere Übergänge.
- In Fußgängerzonen: kein Radfahren zwischen 8–22 Uhr.
- Planung auf der Maximilianstraße (Radroute durch Fußgängerbereich) lehnt der BBB ab.

E-Scooter

- Viele E-Scooter stehen im Weg oder werden unsicher genutzt.
- BBB fordert: Leih-E-Scooter in Bonn abschaffen.

2. Solide Finanzen

- Bonn ist hoch verschuldet:
    - 2020: ca. 1,9 Mrd. € Schulden (5.800 € pro Einwohner).
    - 2025: über 2,6 Mrd. € Schulden (8.000 € pro Einwohner).
    - Geplant bis 2029: über 4,2 Mrd. € Schulden.
- Bonn gehört damit zu den am stärksten verschuldeten Großstädten in NRW.

Kritik des BBB

- Die aktuelle Ratsmehrheit (Grün/Rot) gibt dauerhaft mehr aus, als die Stadt einnimmt.
- Das ist laut BBB nicht nachhaltig und unfair gegenüber Kindern und Enkelkindern.

Ziele des BBB

- Schulden abbauen statt neue zu machen.
- Haushalt konsolidieren = Ausgaben und Einnahmen ins Gleichgewicht bringen.
- Steuern, Abgaben und Gebühren senken.
- Verantwortungsvolle Finanzpolitik, die nicht auf Kredit lebt.

Maßnahmen des BBB

- Personal abbauen, wo die Stadtverwaltung und Tochterfirmen zu viele Stellen haben.
- Kürzungen bei freiwilligen Leistungen, die nicht unbedingt nötig sind.
- Bei Aufgaben, die eigentlich Bund oder Land zahlen müssten: Bonn soll nicht mehr Geld zuschießen, als es erstattet bekommt.
- Gewerbegebiete besser vermarkten → neue Firmen anlocken, bestehende Firmen beim Wachstum unterstützen.
- Leerstände in der Innenstadt bekämpfen (leere Geschäfte).
- Mehr Geld aus Fördertöpfen von Land, Bund und EU abrufen.
- Städtische Gebäude regelmäßig instand halten, um teure Neubauten oder Komplettsanierungen zu vermeiden.

3. Grünflächen schützen – Umwelt und Klima

- Das Klima wird wärmer. Deshalb sind Bäume, Parks und Grünflächen für Städte wie Bonn besonders wichtig.
- Sie sorgen für Schatten, saubere Luft, Regenwasserversickerung und Lebensraum für Tiere.
- Jede versiegelte Fläche (z. B. Beton statt Wiese) verschlechtert die Lebensqualität.

Ziele des BBB

- Grünflächen und Freiflächen erhalten, gerade im engen Rheintal.
- Bebauung von Feldern, Wiesen und Gärten möglichst vermeiden.
    - Beispiel: Messdorfer Feld darf nicht bebaut werden.
- Naturschutz stärken und die heimische Tier- und Pflanzenwelt vor invasiven Arten schützen.

Erneuerbare Energie & Gebäude

- Dort, wo es sinnvoll ist, will der BBB:
    - Erneuerbare Energien nutzen,
    - Fernwärme und Nahwärme ausbauen,
    - städtische Gebäude energetisch sanieren.

Lärm in Bonn

- Bonn gehört laut Studien zu den lautesten Städten Deutschlands.
- Gründe: Straßenverkehr, Bahnverkehr und Flugzeuge.
- Besonders nachts leiden viele Menschen unter Bahnlärm und Fluglärm.
- Über 54.000 Bonner sind betroffen, viele davon stark gesundheitlich gefährdet.
- BBB fordert:
    - Fluglärm, Bahnlärm und Verkehrslärm deutlich reduzieren.
    - Stadt soll sich stärker für die Bürger einsetzen (Kritik: Die OB habe das bisher nicht getan).

4. Wohnen & Stadtviertel

Grundidee

- Wohnen und Lebensqualität sollen im Mittelpunkt der Stadtplanung stehen.
- Bonn soll eine liebenswerte Heimat bleiben.

Mehr Wohnraum schaffen – aber verträglich

- Neubauten und Nachverdichtungen müssen städtebaulich und klimatisch passen.
- Schnell neuer Wohnraum durch:
    - Schließen von Baulücken,
    - Dachausbau,
    - Aufstockungen,
    - Umnutzung bestehender Gebäude.
- Vorteil: vorhandene Infrastruktur (Straßen, Schulen, Kitas) kann weiter genutzt werden.

Lebensqualität bewahren

- Neue Bauprojekte dürfen Nachbarschaften nicht zerstören.
- Wichtig sind:
    - genug Licht und Luft,
    - Freiflächen für Kinder,
    - Grünflächen und Frischluftschneisen.
- Keine ausufernde Baupolitik, um „alle von außerhalb“ unterzubringen.

Leerstand und Ferienwohnungen

- Zu viele Wohnungen stehen leer → Stadt soll aktiv dagegen vorgehen.
- Ferienwohnungen (z. B. über Airbnb) sollen durch strengere Regeln stärker begrenzt werden.

Einfamilienhäuser

- Die aktuelle Politik von Grün/Rot, die keine neuen Einfamilienhäuser mehr zulassen will, lehnt der BBB ab.
- Gerade junge Familien sollen in Bonn weiterhin Einfamilienhäuser bauen oder kaufen können.

- Mittel des Landes für sozialen Wohnungsbau sollen dafür genutzt werden.

5. Sicherheit & Sauberkeit

Ausgangslage

- Die Kriminalitätsrate in Bonn ist über dem NRW-Durchschnitt.
- Besonders am Hauptbahnhof, ZOB, Kaiserplatz und Hofgarten fühlen sich viele Menschen unsicher – vor allem abends und nachts.
- 2024 wurden in Bonn 18.992 Straftaten registriert.
- Gewaltkriminalität ist stark gestiegen (im Vergleich zum 10-Jahres-Durchschnitt: +59 % in 2023, +23 % in 2024).

Ziele des BBB

- Bonn soll wieder sicher und attraktiv werden.
- Die Sorgen von Bürgern und Geschäftsleuten werden ernst genommen.
- Kriminalität im Innenstadtbereich muss konsequent bekämpft werden.

Maßnahmen für mehr Sicherheit

- Mehr Polizei und Ordnungsdienst an kritischen Orten, besonders abends und nachts.
- Härteres Vorgehen gegen Drogenkonsum und -handel (inklusive Strafverfolgung).
- Alkoholverbotszonen einrichten.
- Videoüberwachung an besonders belasteten Orten.
- Hilfseinrichtungen überprüfen: Sie sollen helfen, aber nicht gleichzeitig neue Probleme in der Innenstadt schaffen.

Sauberkeit in der Stadt

- Straßen und Plätze müssen sauberer werden.
- Maßnahmen:
    - Graffiti entfernen.
    - Strom- und Verteilerkästen regelmäßig reinigen.
    - Müllprobleme lösen (überfüllte Mülleimer, Abfall auf Straßen).

    - Anreizsysteme für weniger Einwegverpackungen (z. B. Abgabe, Mehrweg fördern).
    - Illegale Müllablagerungen bekämpfen durch Kontrollen, Videoüberwachung und schnelle Beseitigung.

6. Soziale Stadt

Grundidee

- Bonn soll für alle Menschen lebenswert sein:
    - Kinder, Jugendliche, Familien, Alleinerziehende, Senioren, Menschen mit Behinderung.
- Alle sollen die Unterstützung bekommen, die sie brauchen.

Familien & Kinder

- Der BBB unterstützt Sozial- und Bildungsprojekte für Familien und Alleinerziehende.
- Stadtentwicklung muss die Bedürfnisse von Familien, Jugendlichen und Senioren berücksichtigen:
    - Mobilität,
    - Beratungs- und Hilfsangebote,
    - soziale Teilhabe,
    - Pflegeangebote.

Senioren

- Anteil der über 60-Jährigen in Bonn: 24 %.
- Viele Senioren sind aktiv und wollen sich engagieren – das soll gefördert werden.
- Wichtig:
    - barrierefreier ÖPNV,
    - Pflegedienste müssen ihre Klienten mit Autos erreichen können → Verkehrsplanung muss das berücksichtigen.
- BBB lobt die Arbeit der Bonner Altenhilfe und der Freiwilligenagentur.

Beratung & Integration

- Beratungsstellen sollen erhalten bleiben, weil sie Menschen helfen, selbstständiger zu werden.
- Auch Angebote für Menschen mit Migrationshintergrund werden unterstützt – aber nur, wenn sie wirklich auf Integration abzielen.
- Migrantische Vereine sollen nur dann Geld bekommen, wenn sie dieses Ziel auch verfolgen.

Geflüchtete

- Bonn hat bisher mehr Flüchtlinge aufgenommen als vorgeschrieben.
- BBB fordert: nur so viele aufnehmen, wie das Land vorgibt.
- Einführung einer Bezahlkarte für Geflüchtete (statt Bargeld).
- Abschiebungen von ausreisepflichtigen Personen sollen unterstützt werden.
- BBB lehnt den anonymen Krankenschein ab (medizinische Versorgung ohne Registrierung).

7. Bildung & Schulen

Ausgangslage

- Viele der 88 städtischen Schulen in Bonn sind in schlechtem Zustand.
- Probleme:
    - bauliche Mängel,
    - schlechte Ausstattung,
    - schlechte Hygiene.

Kritik des BBB

- Die aktuelle Stadtpolitik setzt oft **auf große, teure und langwierige Neubauten.**
- **Diese dauern viele Jahre und sind häufig nicht** finanzierbar.

Ziele des BBB

- Renovierungen und Modernisierungen sollen schnell umgesetzt werden.
- Auch energetische Sanierungen (z. B. bessere Dämmung, moderne Heizungen) sollen zeitnah erfolgen.

- Ziel: Schulen müssen funktionsfähig und modern sein – ohne lange Verzögerungen.

8. Wirtschaft & Arbeit

Ausgangslage

- Bonn hat Vorteile **als Bundesstadt (**Ministerien, Bundesverwaltungen, UN).
- Auch große Firmen wie Post und Telekom sind wichtig.
- Aber: Mittelstand, Handwerk und Einzelhandel werden zu wenig unterstützt.
- Viele Geschäfte schließen, teils wegen Onlinehandel, teils weil es keine Nachfolger gibt.
- Arbeitslosigkeit ist in Bonn höher als im Umland.

Probleme

- Gewerbesteuer in Bonn ist sehr hoch (537 %) → höher als in den meisten Nachbarstädten.
- Wenig Gewerbeflächen für produzierende Betriebe → weniger Arbeitsplätze im Handwerk und in der Industrie.
- Leerstände in den Einkaufsstraßen verschlechtern die Attraktivität der Innenstadt.

Ziele des BBB

- Bonn soll wieder attraktiver für Unternehmen werden.
- Der Standort für Mittelstand und Handwerk soll gestärkt werden.
- Arbeitsplätze sichern und neue schaffen.

Maßnahmen

- Gewerbegebiete ausweisen und schützen (nicht für Wohnungsbau oder Einkaufszentren umwidmen).
- Leerstände bekämpfen, damit die Innenstadt lebendig bleibt.
- Wirtschaftsförderung soll ein kluges Konzept entwickeln (Wirtschaft + Soziales + Stadtplanung zusammendenken).
- Gewerbesteuer senken, damit Firmen nicht abwandern.
- Den Einzelhandel stärken durch:

    - attraktivere Einkaufsstraßen,
    - gute Erreichbarkeit für Kunden (Auto + ÖPNV).

9. Sport & Kultur

- Sport ist wichtig für Gesundheit und Wohlbefinden.
- Viele Bonner suchen Sportmöglichkeiten (Schwimmen, Radfahren, Inlineskaten, Vereine).
- Problem:
- Viele Sporthallen, Sportplätze und Schwimmbäder sind in schlechtem Zustand.
- Es kommt oft zu Ausfällen oder Schließungen.
- Besonders Schwimmbäder sind kritisch → immer mehr Kinder können nicht schwimmen.

Ziele und Maßnahmen

- Sanierungen bis 2030 nach Plan, lieber schnell und günstig statt lange Neubauten.
- Schwimmunterricht sichern → keine Ausfälle mehr.
- Pro Stadtbezirk soll es mindestens ein Hallenbad und ein Freibad geben.
- Prüfen, ob ein Badeschiff auf dem Rhein eingerichtet werden kann (Übergangslösung bei Schließungen).
- Melbbad bis 2026 wieder öffnen (mit Übergangslösungen wie Containern).
- Kurfürstenbad, Bonner Bütt und Hardtbergbad schneller sanieren (mehr Personal, bessere Planung).
- Freizeit- und Vereinssport wohnortnah sichern.

Kultur

- Kultur bleibt für Bonn wichtig – sie macht die Stadt lebendig und vielfältig.
- Aber: Auch die Kultur muss sparen, damit der Haushalt entlastet wird.
- Wichtig ist:
    - Zentrale Kulturangebote erhalten,
- weniger wichtige Ausgaben kürzen.